

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 38 (1893)
Heft: 23

Anhang: Literarische Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung : No. 6, Juni 1893
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autoren: Abegg, Beyer, Duden, Ebersold, Englert, Franke, Gurcke, Müller, Pariser, Schauffler, Schmidt, Schönenberger, Seyfert, Ströse, Studer, Wenger, Wünsche.

Neue Bücher.

NB. Wir ersuchen die Tit. Verlagshandlungen um gef. Einsendung von zwei Rezensionsexemplaren. Das eine wird einem Fachmanne zur Besprechung übergeben, das andere im Pestalozzianum in Zürich zur Einsicht aufgelegt werden. Die mit * bezeichneten Schriften liegen im Pestalozzianum zur Einsicht und Benützung auf.

Brehms Tierleben, 3. Auflage, Band 10. *Die niederen Tiere*, von Dr. O. Schmid, neu bearbeitet von Prof. Dr. W. Marshall. Mit 496 Abbildungen, 16 Tafeln und 1 Karte. Leipzig, Bibliogr. Institut. 716 S. Fr. 20.

Alpentiere im Wechsel der Zeit von Dr. K. Keller, Prof., Zürich. Leipzig, Richard Freese (Zoologische Vorträge, herausgegeben von W. Marshall, Heft 9). 48 S. Fr. 1.35.

* Leitfaden der Geometrie für Volks-, Bürgerschulen etc., in drei Stufen bearbeitet von A. Sattler. 3. Auflage. 1. Stufe. 56 S. 50 Rp. 2. und 3. Stufe. 136 S. 80 Rp. Braunschweig, Appelhaus & Pfenningstorf.

* Leitfaden für den Unterricht in der mathematischen Geographie (für Lehrerinnenseminare und höhere Mädchenschulen) von A. Fricke. 3. Auflage. ib. 38 S. 50 Rp.

* Kleines Lehrbuch der mathematischen Geographie von A. Fricke. Kommentar zu dem „Leitfaden“. ib. 48 S. Fr. 1.

* Anleitung zum Betrieb des Mädcheturnens an Volksschulen von Dr. K. Küffner und E. Rieffner. 26 S. 60 Rp.

* Leitfaden für das Volksschulturnen für Lehrer an Volksschulen etc. von demselben. 2. Auflage. Würzburg, A. Stuber. 148 S. Fr. 2.

* Übungsbeispiele aus dem Geräteturnen für die Volksschule und die untern Klassen der Mittelschule von E. Küffner. ib. 123 S. mit 61 Abb. Fr. 1.60.

* Literaturkunde. Leitfaden der Poetik für Mittelschulen und die mittleren Klassen höherer Lehranstalten von J. F. Hüttmann. Stade, Fr. Schaumburg. 54 S. Geb. 80 Rp.

* Praktische Anleitung zur häuslichen Buchführung und Wohlfahrtspflege von Ad. Maag. 4. Auflage. Emmendingen, A. Dölter. 82 S. Geb. Fr. 1.60.

* Materialien für den naturgeschichtlichen Unterricht in der Volksschule von G. Stucki. 1. Teil: Botanik. 2. Auflage. 3. Kurs. Bern, Schmid & Francke. Fr. 1.50.

Lehrbuch der Physik und Chemie für Volks-, Fortbildungs- und Töchtereschulen von K. Fuss. Nürnberg, Fr. Korn. 2. Aufl. 256 S. Fr. 3.10.

* Methodik des Deutschen. Der Unterricht in der deutschen Sprache von F. Hüttmann. Hannover, K. Meyer. 32 S. 70 Rp.

* Handbuch des Katechismus. Unterricht nach Dr. M. Luthers Katechismus, zugleich Buch der Beispiele von J. H. A. Fricker. 2. Band. Das zweite Hauptstück. 2. Aufl. Fr. 5 ib.

* C. Adlers Schreibhefte für Steilschrift. Hamburg, B. Adler. Je 12 Hefte für Antiqua und Kurrent à 15 Rp.

* Leitfaden für den Unterricht in der mathematischen Geographie für Lehrerinnenseminare und höhere Mädchenschulen, von A. Fricke. Braunschweig, Appelhaus & Pfenningstorf.

* Methode und Stoff zur Erteilung eines systematischen Rechtschreibunterrichts für das 2. und 3. Schuljahr, von P. Reichels. München, Max Keller. 65 Rp.

* Auswahl französischer Gedichte von Dr. E. Stiehler. Altenburg, H. A. Pierer. 140 S. Fr. 2.

* Naturgeschichte für Volksschulen. In Lebensgemeinschaften bearbeitet von L. Sturm. II. Teil. Oberklasse. Habelschwerdt, J. Franke. 152 S. Fr. 1.60.

* Grundriss der Volksschulpädagogik, in übersichtlicher Darstellung bearbeitet von Dr. Volkmar. 2. Bd. ib. 276 S. Fr. 3.

* Das Problem der Kinderselbstmorde von Gustav Siebert. Leipzig, R. Voigtländer. 96 S. Fr. 1.60.

Dilettantentheater für Damen. Mit Beiträgen von Dr. E. Monsch, Anna v. Kraue etc., von R. Rütling. Stuttgart, Levy & Müller. 64 S. Fr. 1.

* Das notwendigste Material über Themen aus dem Unterrichtsgebiete der deutschen Sprache von A. Wolf. Minden i. W., C. Marowsky. 37 S. 90 Rp.

Verkannte Tiere, für die Jugend geschildert von Philipp Schilling. ib. 42 S. 70 Rp.

* Sammlung pädagogischer Vorträge von Meyer-Markau. Joh. A. Comenius von Dr. W. Rohmeder. Das pädagogische System des Comenius von R. Rissmann. Bielefeld, A. Helmich. Per Jahrgang 12 Hefte, Fr. 4.80.

Bilder aus dem Tier- und Pflanzenreiche für Schule und Haus von Dr. W. Breslich und Dr. O. Koepert. Heft I: Säugetiere. Altenburg, Steph. Geibel. 205 Seiten. Fr. 3.50.

Englische Chrestomathie für Schulen und Privatunterricht von Dr. L. Süpple. Neu bearbeitet von Dr. J. Wright in Oxford. 8. Aufl. Heidelberg, J. Groos.

Die englische Aussprache auf phonetischer Grundlage. Eine methodische Vermittlung zwischen der wissenschaftlichen Phonetik und der bisherigen Behandlung der Aussprache von Dr. Zimmermann. Braunschweig, O. Löbbecke. 2. Aufl. 56 S.

* Häusliche Beschäftigungen und Gartenarbeit als Erziehungsmittel im Pestalozzi-Fröbel-Hause zu Berlin von Henriette Schrader. Berlin, Rosenbaum & Hart. 90 Seiten. Fr. 1.50.

* Ernst, Herzog von Schwaben. Trauerspiel in fünf Aufzügen von L. Uhland. Für den Schulgebrauch herausgegeben von Dr. P. Stötzner. Leipzig, R. Richter.

Naturwissenschaftliche Elementarbücher. 3. *Astronomie* von N. Lokyer, deutsch von E. Becker. 5. Aufl. Mit Abbildungen. 4. *Physikalische Geographie* von Geikie. Deutsch von S. Gerland. 4. Auflage. Strassburg, J. Trübner. Fr. 1.

Sammlung Götschen. Nr. 16: *Griechische Altertumskunde* von Dr. R. Maisch. Mit 8 Vollbildern. Nr. 26: *Physikalische Geographie* von Dr. S. Günther. Mit 29 Abb. Stuttgart, J. Götschen. Geb. à Fr. 1.

* Deutsches Lesebuch für höhere Unterrichtsanstalten, Kantons-, Bezirks-, Sekundarschulen, von J. W. Straub, neu bearbeitet von G. J. Koch. I. Band für die unteren Klassen. 10. Auflage, br. Fr. 2.40, geb. Fr. 2.80. II. Band, für die oberen Klassen, br. Fr. 3, geb. Fr. 3.45. Aarau, E. Wirz.

* Sprachbuch für Elementarklasse II (Vorbereitungsschule), Unterklassen höherer Lehranstalten etc. Bearbeitet von St. Straub. Stuttgart, J. Roth. 248 Seiten. Fr. 2.30.

* Deutsche Schreib-Lese-Fibel von W. Böhling, J. Spiering und A. Winkler. Ausgabe B. Hamburg, O. Meissner. 50 Rp.

Illustriertes Pflanzenbuch von Dr. W. Medicus. Kaiserslautern, A. Golth & Cie. Lieferung 7 u. 8. Fr. 1.35.

* Das Internat. Ein Beitrag zur Lehrerbildungsfrage von R. Lorentz. Leipzig, L. Jakobsen. 32 S.

* Deutsches Lesebuch für Volksschulen von Dr. J. Bumüller und Dr. J. Schuster. Neue illustrierte Aus-

- gabe von R. Lippert. Oberstufe. 2. Auflage, 520 S., geb. Fr. 2. 35.
- * **Einiges Christentum.** Volksschrift zur Förderung der Bestrebungen von M. v. Egidys von *Lehmann-Hohenburg*, Prof. in Kiel. 153 S. 70 Rp.
- * **Lehrplan mit methodischen Winken, Stoffverteilungs- und Stundenplänen für sechs- und mehrklassige Volksschulen von Otto Zuck.** Dresden, Gerh. Kuhlmann. Fr. 3. 10.
- Urbachs Preis-Klavierschule.** 20. Aufl. Leipzig, Max Hesse. 136 S. gr. 4^o, br. Fr. 4, geb. Fr. 5.
- * **Der menschliche Körper.** Ein Lehr- und Lernbuch von *Dr. H. Dörner*, mit 76 Abbildungen. Hamburg, O. Meissner, 102 S. Fr. 1.
- Hilfsbuch für den Geschichtsunterricht auf der Mittelstufe höherer Lehranstalten.** I., II. und III. Teil. Von *W. Schwahn*. ib. 60 S.
- * **Übungsbuch für den Unterricht in der deutschen Grammatik,** von *Möller*. I. und II. Heft. ib. 63 und 112 S. à 50 Rp.
- * **Rechenbuch für Stadt- und Landschulen.** Ausgabe A für Stadtschulen in 6 Heften von *Oswald und Lucks*. 3. Aufl. 1. Heft (1—20) 20 Rp., 2. Heft (1—100) 30 Rp., 3. Heft (1—1,000,000) 35 Rp., 4. Heft 40 Rp., 5. Heft 45 Rp., 6. Heft 65 Rp. Halle a. S., Rich. Mühlmann.
- Lienhard und Gertrud.** Mit Lebensbeschreibung Pestalozzis und Anmerkungen von *W. Bartholomäus*. Bielefeld, A. Helmich, 392 S.
- * **Der Zeichenunterricht in der Volks- und Fortbildungsschule nebst Vorschlägen zur Umgestaltung desselben,** von *F. Peltz*. Breslau, Fr. Görlich. 43 S. 75 Rp.
- * **Schulsparkassen, deren Zweckmässigkeit und Einrichtung,** von *Philipp Deutschmann*. ib.
- * **Einfache Buchführung für Mädchenfortbildungsschulen und ähnliche Anstalten von H. Silex.** ib. 24 S. 40 Rp.
- * **Neudrucke pädagogischer Schriften.** Raticianische Schriften II. Mit Einleitung und Anmerkungen von *Dr. P. Stötzner*. Leipzig, R. Richter. Fr. 1. 60.

Besprechungen.

Schule und Pädagogik.

Dr. G. Müller, prakt. Arzt und Orthopäde in Berlin. *Die schlechte Haltung der Kinder und deren Verhütung.*

Das mit 21 Originalabbildungen versehene Büchlein bespricht die körperliche Erziehung der Jugend in einer Art, wie wir noch selten gefunden. Nachdem der Verfasser für die Jugenderziehung der alten Griechen eine Lanze gebrochen und eine eingehende Definition der „schlechten Haltung der Kinder“ gegeben, sucht er die häufigsten Ursachen der skoliotischen Verkrümmungen auf, zeigt eine auch vom Laien durchführbare Methode, die ersten Anfänge der Skoliose aufzufinden, und gibt schliesslich Mittel und Wege an, die schlechte Haltung zu verhüten. Als Hauptursache der Verkrümmungen wird der Schreibakt bei ungeeigneter Sitzgelegenheit bezeichnet. Die Schrift empfiehlt eine Schulbank mit verhältnismässig hohem und möglichst schrägem Pult bei rückwärtsstehender, gebogener Lehne und starker Minusdistanz — und aufrechte Schrift bei gerader Medianlage. Ein besonderer Abschnitt ist der Bekämpfung der für die Körperhaltung gefährlichen Momente zum Zwecke der Mobilisierung der Wirbelsäule und der Kräftigung der Muskulatur gewidmet. Das populär geschriebene Büchlein darf allen Eltern und Lehrern aufs beste empfohlen werden. W.

Dr. Hermann Abegg. *Was schulden wir unsern Kindern?* Allgemeines deutsches Erziehungslexikon für das Haus. 7. u. 8. Heft à 65 Rp. Stuttgart, Schwabachersche Verlagsbuchhandlung.

Wir haben schon früher einlässlich auf dieses vortreffliche pädagogische Lieferungswerk aufmerksam gemacht; darum soll hier ein Teil des zweiten Artikels im 7. Heft vorgeführt werden: *Langmut.* Nimm den Zögling, wie er ist; aber hoffe stets auf seine Vervollkommnung. Klagen über Unfähigkeit, Untüchtigkeit, Verdorbenheit eines jungen Menschen oder gar einer ganzen Generation nehmen sich im Munde eines Erziehers immer

etwas bedenklich aus, um so bedenklicher, je jünger die Zöglinge sind. Die Menschennatur, und insbesondere die sittliche Natur der Menschen, bleibt im wesentlichen unter den verschiedensten Umständen dieselbe; die Kinder werden jetzt nicht verdorbener oder talentloser geboren als vor Jahrtausenden, und der Einfluss der Erwachsenen auf ihre Ausbildung ist wohl niemals ein ganz tadelloser gewesen. Hierdurch soll allerdings nicht geleugnet werden, dass die dichtere Bevölkerung und die fortschreitende äussere Kultur der Erziehung schwere Hindernisse in den Weg legen, welche sich nur durch neue Kunst und neue Tätigkeit besiegen lassen u. s. w. K. Gg.

Deutsche Sprache.

Dr. C. Beyer. *Kleine Poetik* für höhere Schulen und zum Selbstunterrichte. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. 126 S. Gebunden.

Der gelehrte Biograph Rückerts (in der belletristischen Literatur C. Byr) bietet in diesem stattlichen Bändchen einen „bündigen Abriss“ seiner dreibändigen Poetik als Leitfaden für die Hand der Lernenden. Reichhaltigkeit hinsichtlich der erklärten Begriffe, treffende Kürze der Definitionen, klare, übersichtliche Anordnung des Ganzen (auch typographisch), stete Unterstützung der Erklärungen durch passende Beispiele aus der Literatur, das sind die Vorzüge dieser kleinen Poetik, die als vorzügliches Repetitionsmittel dem einen, als wertvolles Hilfsbuch dem andern willkommen sein wird.

Duden, K. *Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache* mit etymologischen Angaben, kurzen Sacherklärungen und Verdeutschungen der Fremdwörter. 4. vermehrte Auflage. Leipzig, Bibliogr. Institut. 354 S. Geb. 2 Fr.

Nach wenigen Monaten schon wieder eine neue Auflage des Wörterbuches, von dem 220,000 Exemplare abgesetzt sind. Aufnahme neuer Wörter (500, darunter manche schweizerische Ausdrücke) und Erweiterung der Erklärungen hat die neue Ausgabe inhaltlich, durch handlichere Form äusserlich nicht wenig gewonnen. Als billiges, zuverlässiges Nachschlagewerk wird „Duden“ auch in dieser neuesten Gestalt wieder ziehen. Die Orthographie sorgt schon dafür.

Sammlung Götschen. Nr. 24. *Seb. Brant, Luther, Hans Sachs, Fischart*, mit einer Auswahl von Dichtungen des 16. Jahrhunderts. Mit Anmerkungen von *Dr. L. Pariser*. Nr. 28. *Althochdeutsche Literatur* mit Grammatik, Übersetzung und Erläuterungen von *Prof. Th. Schauffler*. Stuttgart, G. J. Götschen. 144 S. Geb. Fr. 1.

Führt das erste dieser handlichen Bändchen in die Grammatik und die Bedeutung altdeutscher Dichtung ein, indem es einer Einleitung (Runen, Gotisch, althochd. Sprache und Literatur) einen Abriss der althochdeutschen Grammatik (p. 22 bis 42) folgen lässt und eine Wiedergabe der ältesten Sprachdenkmäler von den Zaubersprüchen an bis zu den Zeiten des Übergangs mit Erklärungen und zum Teil mit Übersetzungen bietet, so enthält das andere Zeugnisse des geistigen Lebens aus dem 16. Jahrhundert mit kurzen Daten über die Hauptvertreter der deutschen Literatur dieser Zeit: Brant, Murner, Luther, Hans Sachs, Fischart. Die Auswahl dieser literarischen Bruchstücke und die beigefügten Bemerkungen zeugen von der Sorgfalt und kundigen Hand der Bearbeiter dieser Bändchen, denen der Verlag, wie in der ganzen Sammlung, eine ansprechende, klare typographische Ausstattung zu teil werden lässt. Die Sammlung Götschen gehört zum besten, was der deutsche Verlag an billigen Publikationen wissenschaftlichen Charakters bietet.

Fremde Sprachen.

Gottfried Gurcke. *Englisches Elementarbuch.* Neu bearbeitet und vermehrt von Ch. Lindemann. Hamburg, O. Meissner. 266 S. Fr. 2. 05.

Die 21. Auflage dieses Lesebuches hat durch Ergänzungen an Briefen, Naturbeschreibungen etc. und durch äussere Ausstattung wesentlich gewonnen. Dem Wörterverzeichnis ist eine Zusammenstellung der Wörter nach ihrer Ableitung beigegeben. **Anthologie des poètes français modernes** par *A. Englert*, Erlangen, Fr. Junge. 1892.

Diese Anthologie enthält eine hübsche Blumenlese der französischen Poesie des 19. Jahrhunderts, von Béranger bis auf

die jüngsten Dichter herab (im ganzen sind 75 Dichter vertreten). Die Auswahl ist namentlich in bezug auf den Inhalt eine treffliche. Die mitgeteilten Proben geben ein lebendiges Bild französischen Fühlens und Denkens und bieten reiche Gelegenheit zu Vergleichen. Wir sehen, wie der gleiche Stoff, z. B. das Meer, von verschiedenen Dichtern verschieden aufgefasst und behandelt wird. Eine Anzahl Übersetzungen aus Uhland, Hebel etc. zeigen, wie der gleiche Gedanke im Französischen mit ganz andern Formmitteln ausgedrückt wird etc. Die biographischen Einleitungen sind sehr dürftig, ebenso die Anmerkungen zu den einzelnen Gedichten, dafür aber oft recht anregend. Angenehm berührt es, neben alten, lieben Bekannten eine grosse Zahl Gedichte zu finden, die bis dahin noch keinen Eingang in die französischen Chrestomathien gefunden haben und sonst nur schwer zu beschaffen sind. Die äussere Ausstattung des Buches verdient alles Lob. So sei denn die Anthologie für obere Klassen und zum Selbststudium bestens empfohlen. Dr. Sch.

Geographie und Geschichte

Europäische Wanderbilder. Nr. 211—214. Durch das Berner Oberland von Fr. Ebersold. Zürich, Orell Füssli. 150 S. und eine Karte. Fr. 2.

Berner Oberland! Die Reize dieser Talschaften und Bergriesen sind bleibend stark: Der eine erfreut sich an der Hochweltsnatur, der andere am romantischen Wasserfall, der dritte am grünen See, der eine geht zu Fuss auf schmalem Steig, der andere ergötzt sich beim Ausblick aus einem Wagen der Bahnen, die um die Wette erstehen (Bödelibahn, Brünigbahn, Oberlandbahn, Lauterbrunnen-Mürren, Brienz-Rothornbahn, Schynige Plattebahn, Wengernalpbahn, Thunerseebahn). Ein Kenner schildert in diesem Bändchen die Täler der Aare und Lütchinen, um den Besucher auf all die Schönheiten und Genüsse aufmerksam zu machen, die ihm die Natur anerbietet, wenn er zu schauen weiss. Dem Text sind 76 Illustrationen, zum Teil Doppelblätter, beigegeben, die in der bekannten meisterhaften Ausführung der Firma so bestechend wirken. Wenn das Büchlein den Zweck hat, zum Besuch der geschilderten Gebiete anzuspornen, so erreicht es denselben durch Wort und Bild. Und wem nicht vergönnt, die Täler zu durchreisen, dem machen Lesen und Betrachten der Wanderbilder Vergnügen. Hab's.

Julius Tischendorf. *Präparationen für den geographischen Unterricht in Volksschulen.* II. Teil: Das deutsche Vaterland (I. Abteilung). Leipzig, Verlag von Ernst Wunderlich. 1892.

Da das Buch speziell für Deutschland bestimmt ist und deswegen eine stark lokale Färbung trägt, so kann dasselbe für uns nur in bezug auf die Methode Interesse haben. In dieser Richtung wollen wir gerne zugeben, dass aus dem Werke der erfahrene, routinirte und zielbewusste Schulmann spricht, dessen zahlreiche methodischen Winke namentlich jüngeren Lehrern sehr willkommen und von Nutzen sein dürften. J. H.

Naturkunde.

Karl Ströse. *Leitfaden für den Unterricht in der Naturbeschreibung an höheren Lehranstalten.* II. Botanik. 2. Heft: Oberstufe. Dessau 1892, Verlag von Paul Baumann.

Die originelle, scheinbar unordentliche, aber bei näherem Zusehen fein berechnete Anlage des Stoffes geht aus der Reihenfolge der Hauptabschnitte hervor: I. Dikotyle Arten, Gattungen, Familien und Ordnungen; II. Organe und ihre Verrichtungen; III. Gymnospermen; IV. Monokotyledonen; V. Repetitorische und ergänzende Übersicht der Dikotylen; VI. Geographische Verbreitung der Pflanzen; VII. Beschreibung von Repräsentanten der Kryptogamen und Einführung in die Lehre vom innern Bau der Pflanzen; VIII. Systematik der Kryptogamen; IX. Anatomie und Physiologie der Samenpflanzen.

Der Stil ist knapp und klar, der betreffenden Schulstufe durchaus angemessen. Selbstverständlich wird die direkte Anschauung zum Ausgangspunkte jeglicher Beschreibungen und Schlüsse gemacht. Doch enthält das Buch auch eine Reihe vorzüglicher Originalholzschnitte, wie denn überhaupt die typographische Ausstattung nichts zu wünschen übrig lässt. Auch sonst verdient es die Beachtung der betreffenden wissenschaftlichen und pädagogischen Kreise. J. H.

Prof. Dr. Otto Wünsche. *Die Alpenpflanzen. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis.* Zwickau i. S., Verlag von Gebr. Throst (R. Bräuninger). 1893. 244 S.

Das kleine Werkchen, das sich durch ein handliches Format vorteilhaft von manchen seiner Geschwister deutscher Zunge unterscheidet, kann den Freunden der Alpenwelt angelegentlich empfohlen werden. Der Verfasser, durch eine Reihe ähnlicher Bestimmungswerke bereits rühmlichst bekannt, gibt in dieser Anleitung auch dem nicht systematisch-botanisch geschulten Alpenwanderer die Mittel an die Hand, ohne grössere Vorkenntnisse die zierlichen Kinder Floras, soweit dieselben der subalpinen und alpinen Region Deutschlands und der Schweiz (zwischen 1500 und 2400 m) angehören, nach Familie, Geschlecht und Art kennen zu lernen. Einen Hauptvorteil gegenüber unserm schweizerischen „Gremli“ möchte der Referent darin erkennen, dass der ganzen Anlage im Gegensatz zu jenem nicht das Linnésche, sondern das natürliche System zu grunde gelegt worden ist, dass die nun einmal unentbehrlichen, aber übungsgemäss abgekürzten Schriftstellernamen in einer besondern Zusammenstellung erklärt sind und daher auch für den Nichtsystematiker etwas mehr als blosses unverständliche Zugaben sind, und endlich, dass die lateinischen Artbezeichnungen stets übersetzt sind. Der Laie wird in der Regel den deutschen Namen, nur selten aber eine lateinische Bezeichnung, deren Bedeutung ihm ganz dunkel ist, im Gedächtnisse behalten können. Aus demselben Grunde, um das Werkchen auch für den Nichtbotaniker verwendbar zu gestalten, sind die nicht zu vermeidenden botanisch-technischen Ausdrücke in einem kleinen Anhang besonders erklärt. Zahlreiche Stichproben überzeugten den Referenten von der Vortrefflichkeit der Tabellen; die Aussetzungen, die derselbe zu machen hätte, betreffen einzelne spezielle Partien, wie z. B. die Alchemillen-, die Botrychiumtabelle etc. In einer zweiten Auflage wird der Verfasser jedenfalls noch eingehender Rücksicht zu nehmen haben auf die floristischen Berichte der Deutschen und der Schweizerischen Botanischen Gesellschaften.

Der Laie, und für diesen ist die Anleitung in erster Linie berechnet, wird, dies soll schliesslich noch betont werden, bei der Bestimmung unserer Alpenpflanzen sicherlich mit Wünschens Werkchen eher zum Ziele kommen als mit einer noch so vollständigen *allgemeinen Flora*. H. S.

B. Studer. *Die wichtigsten Speisepilze.* Nach der Natur gemalt und beschrieben. Bern, Schmid & Franke. 2. Auflage. Fr. 1. 50.

Indem wir auf dieses Büchlein aufmerksam machen, erfüllen wir spät — besser als gar nicht — eine Pflicht gegenüber dem Urheber derselben, wie gegenüber denen, für die das Werklein berechnet ist. Die Tafeln (11) geben in guter, naturgetreuer Darstellung die Abbildungen der in der Schweiz am häufigsten vorkommenden essbaren Schwämme. Der Text gibt dazu eine kurze Erklärung. Dem Lehrer, der mit seinen Schülern durch Feld und Wald geht, wird das Büchlein in diesen Sommertagen ein nützlicher Begleiter sein, zu dem er auch greifen wird, wenn ihm Schüler Schwämme bringen, über deren Bezeichnung er nicht absolut sicher ist. Saubere Ausführung der Bilder und Handlichkeit des Büchleins empfehlen dasselbe noch besonders.

R. Seyfert. *Naturbeobachtungen.* Aufgabensammlung und Anweisung für planmässige Naturbeobachtung in der Volksschule. Leipzig, Verlag von Ernst Wunderlich. 1892. Mit Beilage von Beobachtungsheften zu Eintragungen für die Schüler.

Wenn im allgemeinen die dem Werke zu Grunde liegende Idee, dass der Schüler systematisch zu genauer Beobachtung angehalten und möglichst viel ins Freie geführt oder gesendet werden sollte, unsere lebhafteste Zustimmung findet, wenn wir im fernern auch die gute Absicht, den Schüler zur Selbständigkeit und namentlich zu Pünktlichkeit und Ordnung zu erziehen, gerne anerkennen, so müssen wir dennoch diesen Versuch als über das Ziel hinausgehend taxieren.

Muss denn wirklich auch alles, alles, was da gesehen und gehört wird, aufgeschrieben werden? Darf keine Mücke im Sonnenschein tanzen, kein Schmetterling von Blume zu Blume

flattern, keine Eidechse durch das Gras des Rains schlüpfen, ohne sofort mit Namen und Datum im Beobachtungsheft verewigt zu werden? Wenn wir die Aufgabensammlung mit ihren hunderten von Fragen für jeden Monat, wenn wir dann gar die Beobachtungshefte, die aussehen wie die Tabellen eines statistischen Werkes, uns vor Augen halten, dann kommt uns „ein Grauen an bei diesem Segen“. Dass der Lehrer in diesen Aufgaben vielfache Anregung zum Unterricht findet, das sei indes gerne anerkannt.

J. H.

Zeichnen und Schreiben.

E. Franke. *Deutsche Renaissanceinitialen* nach alten stilvollen Mustern vereinfacht und dem praktischen Gebrauche angepasst für Gold-, Bunt- und Weissstickerei und vielfach verwendbar bei Posamentierern, Dekorateurs, Ziseleuren, Bildschnitzern etc. Preis Fr. 3.

— 298 *Monogrammvorlagen* zur Feinstickerei.

— *Das neue Universalmonogramm.* Heft 1. 55 S. AA—FG.

Eine unerschöpfliche Formenfülle tritt uns in den vorliegenden Publikationen des bekannten Zeichners entgegen. Welche Art der Buchstabenformen er immer zu grunde legt, immer weiss er die Kombination und Ausführung geschmackvoll, schön und zweckmässig zu gestalten. Sind die zwei ersten der angeführten Hefte mehr oder weniger einer bestimmten Verwendung angepasst, so ist dagegen das „neue Universalmonogramm“, in dem jedes Monogramm ringsum abgeschlossen ist, in verschiedenster Weise verwendbar: zu Kunstschlössern, in Draht, Holz, Metall, in Gold- und Silberstickerei, Aufnähen etc. In der Eleganz der Form und deren Verwendbarkeit liegt der Reiz des Erfolges für Frankes Arbeiten, die durch den Verlag aufs vollendetste wiedergegeben werden.

C. Wenger. *Der Zeichenunterricht in der Volksschule.* Zugleich eine erläuternde Beigabe zum Tabellenwerk für das Kunstzeichnen an Primar-, Sekundar- und gewerblichen Fortbildungsschulen. Herausgegeben unter Mitwirkung einer Kommission bern. Schul- und Fachmänner. II. Teil. Bern, W. Kaiser. 94 S. Fr. 3.

Letztes Jahr hat die „Schw. L.-Z.“ in einem besonders Artikel das bernische Tabellenwerk fürs Zeichnen und den ersten Teil dieses Begleitwerkes dazu einer ausführlichen Besprechung unterzogen. Es bleibt uns übrig, unsere Leser auf den II. Teil dieses Kommentars aufmerksam zu machen. Dieser behandelt die methodische Bearbeitung der zweiten Serie (Tabelle 25 bis 48) des bernischen Zeichnungswerkes, also das Stoffmaterial, das im grossen und ganzen auf das 7., 8. und 9. Schuljahr berechnet ist. Dem Texte sind etwa 130 Illustrationen beigegeben, welche das Tabellenwerk wie das Begleitwort aufs trefflichste unterstützen und ergänzen. Da sind brauchbare, mit wenigen Ausnahmen schöne Motive, welche der Schüler gerne zeichnet und die der Lehrer, dem es um einen methodisch fortschreitenden Unterrichtsgang zu tun ist, benutzen kann und wird. Ein Blick auf das behandelte Formenmaterial wird am besten über diese zweite Abteilung orientieren. Sie umfasst: Die Schneckenlinie, eurhythmische Bandverzierungen, praktische Anwendungen im Gitterwerk; spiralförmige Flächenornamente, Spiralband und Spiralblatt, Spirablumen, gotische Lilien, der gotische Stil. Bänder, Rosetten, Textilmuster. Entwickeltere Blatt- und Blüthengebilde, Bemerkungen über maurischen, byzantinischen und romanischen Stil. Palmettenform, Akanthusblatt (6 Fig.). Naturalistische Blattformen (Fig. 257—271); Kelch- und Blumenpalmetten, Eck- und Gitterverzierungen, Anwendungen in praktischen Ornamenten. Das entwickeltere Akanthusblatt. Bandornamente im romanischen und maurischen Stil. Bekrönungen, Intarsien, Ankerverzierungen, Beschlägelaufhänger. Flachornamente aus verschiedenen Stilepochen. Akanthusranken, Füllornamente, Glasmalerei und Gefässformen. Wer im Besitze des bernischen Tabellenwerkes ist, das bei seinem Umfang sehr billig ist, wird in dem Kommentar einen wertvollen Ratgeber finden, wer diesen allein kauft, kann sich damit teurere Werke ersparen, wenn er auf die Wandtafel zeichnen kann. Jungen Lehrern besonders sei die Anschaffung der beiden Teile des Werkes bestens empfohlen. Den Verfasser machen wir auf eine Lücke aufmerksam, die sich auf Seite 3 und 4, I. Teil, findet

und deren Ausfüllung die historische Gerechtigkeit verlangt. Wir brauchen sie hier nicht näher zu bezeichnen.

* **Schmidt,** *Lehrhefte für gewerbliches Zeichnen.* I. Heft: Zirkelzeichnen. Mit 28 in den Text gedruckten Figuren. 15 S. 8°. Preis 60 Rp. Hannover, K. Meyer.

Das kleine Heft enthält, nach „Zeichenbogen“ eingeteilt, Aufgaben über das Auftragen und Ziehen von Geraden, über Flächenteilung, über Linienteilung und Masstab, endlich über den Kreis. Im Vergleich zu des Verfassers Raumlehre ist dieses Heft viel zu theoretisch gehalten. Es kommen nämlich meist Übungen darin vor, deren praktische Anwendung die Schüler nicht absehen können und die auch, wie Fig. 4, 13, 20, 22 und 27, eine solche gar nicht finden.

G.

Jugendschriften.

E. Schönenberger. *Goldene Zeit.* Kinderlieder und Idyllen mit Illustrationen von K. Jauslin. Zürich, J. R. Müller, zur Leutpriesterei. Elegant geb. Fr. 3.

Wenigen Lehrern sind die Kinderbüchlein unbekannt, die seit einer Reihe von Jahren zu Neujahr als freudig ersehnte „Festbüchlein“ erscheinen. Was Staub, Bänninger, Rüegg, Bosshardt etc. begonnen, führt Meister Eduard (Schönenberger) glücklich weiter. In seinen Kindersprüchen, Gedichtchen, Gesprächen, Idyllen verbindet sich eine jugendlich frische Sinnes-, Denk- und Beobachtungsweise mit einem fröhlichen, naturwüchsigen Humor, wie er dem schweizerischen Dialekte in seinen besten Stimmungen eigen ist, so glücklich, dass nicht bloss die Kinderwelt, sondern auch älter Volk, hoch und niedrig, dran sich ergötzt und seine Freude hat. Der Kinder Spiel und Treiben, der Brauch im Dorf, der festliche Anlass in Stube und Küche oder in Gemeinde und Stadt, das alles weiss der Verfasser der Kinderlieder mit einer Treue und wirksamen Realistik wiederzugeben. Eine Sammlung der in vielen Heftchen zerstreuten Produkte seiner Muse wird darum Eltern und Lehrern willkommen sein. Diese wie jene werden reichlichen Gebrauch davon zu machen und freudige Empfänger zu finden wissen. Der erste Band enthält einige dreissig Gedichte und Idyllen. Von diesen brauchen wir nur einige Titel zu erwähnen (Die Zeinema, Die Gratulanten bei der Hochzeit, Die gross Bachete, Vo der Landesusstellig z' Züri, Neue Glocken etc.), um unsere Leser gleichsam an alte Bekannte zu erinnern, mit denen man sich gern wieder unterhält und die stets neue Freunde finden. Die zahlreichen Illustrationen sind sprechende Interpreten des Textes, mit denen die Kinderwelt sich gerne und immer wieder abgibt, um stets neues von ihnen zu erfahren. Die Ausstattung des vorliegenden ersten Bandes ist sehr schön und wird das ihrige zur Verbreitung des Buches beitragen.

Jugendfreund. *Illustrierte Wochenschrift für die Jugend von 10—16 Jahren.* 1. Band. Ausgabe in 6 Monatsheften, und 1. Heft des zweiten Jahrganges. Breslau, Franz Görlich. Preis des 1. Bandes M. 1.80.

Es gereicht mir zum grossen Vergnügen, dieses neue literarische Unternehmen, wie bis anhin, bestens empfehlen zu können. Man findet da fast durchwegs nichts anderes, als was im stande ist, die Jugend anzuregen und für das Gute und Schöne zu begeistern. Wer ein Freund von literarischem Zuckerbrot ist, der braucht den Jugendfreund nicht anzuschaffen. Diese Jugendschrift ist eben für denkende Kinder geschrieben und nicht für solche, die nur tändelnd lesen wollen. Noch sei bemerkt, dass mit bezug auf die Illustrationen sehr massvoll vorgegangen worden ist; aber wir denken, es sei nur zu begrüssen, wenn es noch Leute gibt, die den Mut haben, dem Überwuchern von Bildern oft sehr zweifelhaften Wertes einen Damm entgegen zu stellen und mit einem literarischen Erzeugnis vor die Öffentlichkeit zu treten, das nicht dem Auge schmeicheln will, sondern an den Verstand der jungen Leserwelt appelliert.

Das 1. Heft des II. Jahrganges bietet u. a. folgenden Lese-stoff: Siegfried und Hermann, eine Erzählung aus alter Zeit. Wie sich die Menschen schmücken. Der Hund, ein naturgeschichtliches und Sprachbild. Die Holzbrandtechnik. Anleitung zur Selbstbeschäftigung für die Jugend. Von der dies-jährigen Weltausstellung in Chicago. Alfred Tennyson. K. Gg.